

OB SIGNA RECEPTA

HARALD KÜTHMANN

Staatliche Münzsammlung, München

Im Frühjahr 53 v. Chr. war der unter ungünstigen Vorzeichen begonnene Krieg gegen die Parther mit der Niederlage der Römer in der Nähe von Karrhae verloren worden. Ein Teil der unter Crassus' Führung eingesetzten Truppen war mit ihrem Befehlshaber zusammen ums Leben gekommen, ein anderer Teil und die Feldzeichen an den Feind verloren worden. Nur mit Mühe, aber doch erfolgreich gelang es den Römern unter Führung des C. Cassius, des späteren Cäsarmörders, Syrien gegen die andrängenden Parther zu verteidigen. Den von seinem Großwesir errungenen Sieg zu feiern, hatte der Partherkönig Orodes II. indessen allen Anlaß, stärkte er doch seine bei der kürzlichen Thronbesteigung noch prekäre Stellung in erheblichem Maße. So ließ er das bedeutsame Ereignis in einem nachfolgend beschriebenen Drachmentyp feiern, der m. E. als ausgesprochene Siegesprägung anzusehen und in die zweite Hälfte des Jahres 53 v. Chr. zu datieren ist, s. *BMC* Taf. XIV 2 (Parthia). Die Stücke zeigen auf den Vorderseiten die gepanzerte Büste des Orodes mit Diadem und Halskette nach links, bekränzt von vom Rücken her fliegender Nike; die Rückseiten zeigen innerhalb des Legendenrahmens den nach rechts sitzenden Dynastiegründer mit Bogen. Bedeutsam und als verlässlicher Hinweis für die Ausdeutung dieses Typs als Siegesprägung ist die Wiedergabe der den König kränzenden Nike. Während für gewöhnlich indessen die Bekränzung eines Siegers durch die Verkörperung des Sieges von der Stirnseite her erfolgt, wird hier das Ereignis vom Hinterhaupte her vorgenommen, d. h. die Siegesgöttin fliegt auf den Auszuzeichnenden über dessen Rücken zu, um ihm den Siegeskranz aufzusetzen. Der Stachel, den die so gefeierte Niederlage beigebracht hatte, saß den Römern mehr als drei Jahrzehnte im Fleisch. Denn in den nachfolgenden Jahren drangen die Parther immer wieder nach Syrien ein, ja es gelang ihnen sogar, in die politischen Verhältnisse Palästinas einzugreifen. Mit den von M. Antonius Legaten, P. Ventidius Bassus, errungenen Erfolgen schwand die Bedrohung. Doch war es auch diesem nicht gelungen, die mit der Vernichtung des Heeres des Crassus verlorenen Feldzeichen zurückzugewinnen. Unter den Auspicien des Augustus und anläßlich der Anwesenheit des Kaisers in Syrien wurden diese im Jahre 20 v. Chr. an Tiberius von einem Nachfolger des Orodes auf dem Partherthron, Phraates IV., zurückgegeben. Die Rückgabe fand nebst anderen Ehrungen ihren Niederschlag in der kaiserlichen Münzung (*RIC* 46—48. 256. 302—307) und z. B. auch

in Statuen wie der in Primaporta ausgegrabenen, die den Vorgang der Übergabe losgelöst vom historischen Geschehen zeigt, denn nicht Tiberius, sondern Roma-Bellona (kenntlich am Greifenhelm und Hund als Begleiter) empfängt hier den Legionsadler von der Personifikation des Partherreiches. Die Feldzeichen wurden, so zeigen es z. T. auch die Münzen, in einem kleinen Rundtempelchen auf dem Capitol provisorisch untergebracht, bis im Jahre 2 v. Chr. der von Augustus bereits nach der Schlacht von Philippi gelobte neue Tempel des Mars Ultor auf dem Forum Augusti sie endgültig aufnahm. Daß auch dieses Geschehen seinen Niederschlag in der Münzung des Kaisers fand, läßt sich m. E. beweisen. Bekanntlich gibt es einzig von dem Münzmeistertriumvirat P. Lurii Agrippa, M. Salvii Otho sowie M. Maecilius Tullus nebst den üblichen Assen mit dem unbekränzten Kopfe des Augustus einen Typ, der auf der Vorderseite hinter dem lorbeerbekränzten Kopfe des Augustus die Gestalt der ein Füllhorn tragenden, den kaiserlichen Lorbeerkranz am Ende berührenden bzw. haltenden Victoria zeigt, s. *RIC* 188. 191. 194. Der ungewöhnliche Typ, wonach die Göttin des Sieges nicht auf den Kaiser zufliegt oder von diesem z. B. auf der Hand getragen wird, erinnert uns an die eingangs beschriebene Siegesprägung des Orodes. Hier nun schließt sich der Kreis, indem vom Empfänger der an die Parther einst verlorenen Feldzeichen der Siegestyp des seinerzeitigen Siegers kopiert und mithin dessen Sieg eingestellt bzw. die einst erlittene Niederlage vergessen gemacht werden. Zugleich ergibt sich damit eine Bestätigung des zeitlich richtigen Ansatzes dieser Gruppe von Münzmeistern durch K. Kraft, der die Jahre 3/2 v. Chr. als Fixpunkt vorschlug, s. *Mainzer Zeitschrift* 46-47 (1951-52) 28 ss.

Ob signa recepta

Drahmo BMC T. XIV 2 (Parthia) datira avtor v drugo polovico leta 53 pred n. št. in jo — prvi — interpretira kot triumfalni kov partskega kralja Orodesa II po odločilni zmagi nad Krasovimi enotami pri mestu *Karrhae*, kjer je padel vojskovodja sam, izgubil zastave in bojne znake. Posledica je bila, da so Parti v naslednjih letih intenzivneje vpadali v Sirijo in posegali v Palestino. Akcije je zavrl legat M. Antonija P. *Ventidius Bassus* leta 40 pred n. št. Vrnitev zastav je Rim izsilil leta 20 — ko je bil Avgust sam v Siriji — vrnil jih je naslednik kralja Oroda, kralj *Phraates IV.* Ta dogodek je proslavila državna kovnica s kovi *RIC* 46—48. 256. 302—307 (tudi Avgustov kip iz Primaporte se nanaša na ta dogodek), dobljene zastave uničenih enot so bile deponirane na Kapitolu v okroglem templju, leta 2 pred n. št. pa prestavljene v tempelj Marsa Ultorja na *Forum Augusti*. Avtor dokazuje, da se je tudi ta prenos odrazil v kovih, namreč *RIC* 188. 191. 194.